

Nach dem „Kurz-Training“ das Publikum begeistert



Parforcehörner erklangen am Sonnabend in und vor der Kirche zu Ehren des Heiligen Hubertus. [KT_CREDIT] FOTOS: Gerald Gräfe

1
2

Von unserem Mitarbeiter
Gerald Gräfe

Premiere in der Methlinger Dorfkirche: Die Waidmänner feierten dort ihre Hubertusmesse.

Gross Methling. Duftende Tannenzweige umrahmten das Kirchenportal. Eichenlaub und das stattliche Geweih eines Zwölfenders schmückten die Altarschranke. Einige Hunde der Rasse Irish Foxhounds hatten sich auf dem Kirchenboden niedergelassen. Das alles passte zur Premiere in der Dorfkirche von Groß Methling: Erstmals wurde in dem neugotischen Sakralbau eine Hubertusmesse zelebriert.

Die Andacht zu Ehren von Hubertus als dem Schutzheiligen der Jagd und der Waidmänner, als Patron von Natur und Umwelt, von Schützen und Schützenbruderschaften fand zwar etwas verfrüht statt, wie Holger Meyer als Vorsitzender des Hegerings Röcknitztal Dargun eingestand. Denn traditionell wird solch eine Messe immer am 3. November, seit 743 der offizielle Hubertustag, ausgerichtet. Doch für eben jenen Tag war es unmöglich, Parforcehornbläser zu finden. Die Könnner auf den sich weiträumig windenden Signalinstrumenten der Jäger, die ihre weithin tönenden Hörner einst zu den Hetzjagden um den Leib trugen, sind rar gesät im Land. Neun Virtuosen auf den Blechblasinstrumenten konnten für die Messe gewonnen werden. Sie kamen als Teilnehmer des Jagdhornbläserworkshops Mecklenburg-Vorpommern in dieser Besetzung erstmals in Groß Methling zusammen, absolvierten vormittags ein „Kurz-Training“ und begeisterten danach ihr Publikum.

Waidmann Meyer dankte allen, die zum Gelingen der Hubertusmesse beigetragen haben: Denn der Hegering Röcknitztal sowie die Jagdpächter und die Jagdgenossenschaft Stubbendorf fanden Helfer in der Kirchgemeinde, dem Dorfclub und der Agrargenossenschaft von Groß Methling. Für die Predigt konnte man den Geistlichen Rolf Kneißl aus dem benachbarten Glewitz gewinnen. Und mit Blick auf das recht volle Kirchenschiff blickte Meyer schon ein wenig voraus: Vielleicht könnte es eine solche Hubertusmesse oder eine andere Veranstaltung der Waidmänner auch 2013 wieder in Groß Methling geben. Die Frau am großen Kessel überm offenen Feuer hörte dies gern: Rosi Heller war mit weiteren Mitgliedern des Dorfclubs emsig dabei, nach der Hubertusmesse die Teilnehmer zu versorgen – mit heißen Getränken und einem kräftigen Wildschweingulasch.